

Grenzen zwischen Abschreiben, Auswendig Lernen, Plagiat etc in Klausuren???

Beitrag von „katta“ vom 7. Juli 2011 01:08

Moment, erstens besteht keine Notwendigkeit, "in die Bresche zu springen" als wolle ich ihr per se was total Böses.

Zweitens geht es (in der Oberstufe/ am Gymnasium??) in Deutsch und Englisch eben nicht nur/primär um eine Wissensabfrage, sondern vielmehr um Transferleistungen. Es ist ein essentieller Unterschied zwischen einem Fach oder Aufgabenarten, die Faktenwissen abfragen (was bei Geschichte ja tendenziell eher der Fall ist, wobei mir bewusst ist, dass es da auch die verschiedenen Kompetenzen wie Urteilskompetenz gibt, die man nicht auswendig lernen kann) und Aufgaben wie z.B. ein comment, die einen Transfer (!) erfordern. Ein Comment ist ein Kommentar, in dem Schüler ihr Faktenwissen sinnbringend anwenden sollen, um ihre eigene Meinung/Position zu einem Sachverhalt vernünftig begründet dazulegen. Anforderungsbereich III. Dass man dafür gerade in Englisch bestimmte Phrasen und Satzbausteine, bestimmtes Faktenwissen zum Themenbereich lernt ist völlig klar. Dass man ca. drei Seiten wortwörtlich von verschiedenen Internetseiten abschreibt (ob jetzt auswendig gelernt - was ich vermute - oder wirklich abgeschrieben im Wortsinne) und eben nicht alleine denkt, um es mal drastisch auszudrücken, ist eine ganz andere Kiste.

Klar, wenn ich die Kriterien einer short story abfrage, das muss auswendig gelernt werden. Die Frage allerdings, ob es sich bei einem vorliegenden Text den Kriterien zufolge um eine Kurzgeschichte handelt, ist eine Transferleistung, eine eigene Leistung, die der Schüler bringen muss und die ich erwarten kann.

Wie gesagt, habe die Aufgabe offensichtlich nicht deutlich genug von der Lernaufgabe im Unterricht abgegrenzt (wobei sie ja dadurch inhaltlich nicht alle Aspekte gebracht hat), sie kriegt jetzt auch keine massiven Punktabzüge oder einen ewig langen Sermon von mir mit erhobenen Zeigefinger, wird "zusammengeschissen" o.ä. - Ich bin halt aufgrund des eindeutigen Täuschungsversuchs jetzt sensibilisiert für die Thematik und wo die Grenzen zu ziehen sind, sofern das eben eindeutig geht.

Nichtsdestotrotz ist eine explizite Aufgabe der Oberstufe die Wissenschaftspropädeutik, also die Vorbereitung auf ein universitäres Studium, auf die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (unabhängig davon, ob sie auf die Uni gehen), weshalb sie ja auch inzwischen eine Facharbeit schreiben (die die Schüler übrigens gerade erst geschrieben haben inkl. aller Guttenberg-inspirierten Vorträge und Informationen zu angemessenen Umgang mit Quellen, Zitieren, Plagiat etc).